

Das Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Gebäude steht unter Denkmalschutz.



Sichtbare Kabel und Alurohre als bewusstes Gestaltungselement erinnern an die industrielle Vergangenheit.



## Verdecktes enthüllen Umbau des «Bären»

Mit dem Einzug des tibits erhielt das einstige Stadtzuger Traditionslokal «Bären» ein zeitgemässes Gastronomiekonzept. Das Gebäude, in dem 1897 erstmals eine Tavernenwirtschaft ausschenkte, erfuhr durch den Wechsel auch eine bauliche Überholung. Unter Einhaltung der Grundsätze des Denkmalschutzes schuf der für die Sanierung verantwortlich zeichnende Architekt Patrick Rööslü mit seinem Team eine gelungene Verwebung von Alt und Neu, bei der charakteristische Elemente wie Fischgräbtdöden und historische Holzdecken erhalten blieben. Im Obergeschoss konnten beispielsweise die in den 1960er-Jahren verdeckten Steinfassaden freigelegt werden, im Untergeschoss kam hinter einer Spanplatte eine über 100-jährige Schablonenmalerei zum Vorschein, die behutsam restauriert an die Vergangenheit des Hauses erinnert. Zu dieser gehört auch, dass der «Bären» einst als Kantine für die Arbeiter der benachbarten Metallwarenfabrik diente – neue Gestaltungselemente aus Metall und Industrieleuchten erinnern heute daran. Dank dem Engagement aller Parteien konnten die notwendigen Erneuerungen in den gestärkten historischen Kontext eingebettet werden, der nun mithilfe eines neuen Gestaltungskonzepts noch weitere Jahrzehnte begeistern dürfte.

[www.roeoesli-architekten.ch](http://www.roeoesli-architekten.ch), [www.tibits.ch](http://www.tibits.ch)

Die historische Holzdecke und die Sitzbänke blieben erhalten, ebenso das Treppenhaus und der Boden in der Gaststube.

